

Wie vereinbare ich einen Termin?

Bitte melden Sie sich und Ihr Kind telefonisch über das Sekretariat für ein Erstgespräch an:

Telefon: 0341 / 97 35950

Fax: 0341 / 97 35 955

Telefon-Sprechzeiten für Anmeldungen:

Montag bis Donnerstag: 9:00 -12:00 Uhr

Wir werden Sie dann so schnell wie möglich kontaktieren und mit Ihnen die nächsten Schritte besprechen. Gesetzlich und privat Versicherte können sich direkt ohne Überweisung an uns wenden.

Wer sind wir?

Leitung der psychotherapeutischen Hochschulambulanz für Kinder und Jugendliche:

Herr Prof. Dr. Julian Schmitz

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Therapeutische MitarbeiterInnen:

Frau Julia Ebhardt

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

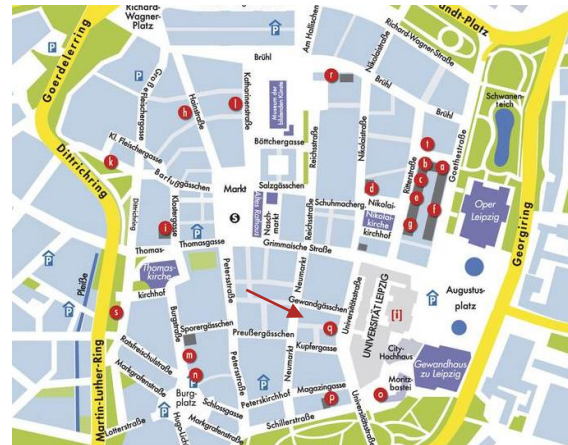
Frau Mareen Kirchgeorg

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Ausbildung

Wo finden Sie uns?

Universität Leipzig
Institut für Psychologie
Abteilung für Klinische Kinder- und
Jugendpsychologie
Städtisches Kaufhaus
Aufgang E, 1. OG *
Neumarkt 9-19
04109 Leipzig

<https://www.biphaps.uni-leipzig.de/kkjp>



*Sie finden uns gegenüber von Conrad (Elektronikmarkt). Gehen Sie den Durchgang zum Innenhof des Städtischen Kaufhauses hindurch und nutzen Sie die erste Tür auf der linken Seite (Haus E). Unsere psychotherapeutische Hochschulambulanz für Kinder und Jugendliche befindet sich im 1. Obergeschoss auf der linken Seite.



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Klinische Kinder- und
Jugendpsychologie



**Psychotherapeutische
Hochschulambulanz für
Kinder und Jugendliche**

Wer kann zu uns kommen?

Wir behandeln Kinder ab dem Kleinkindalter und Jugendliche bis zum 21. Lebensjahr. Neben Einzelsitzungen mit dem Kind oder Jugendlichen finden je nach Bedarf und therapeutischer Zielsetzung auch gemeinsame Sitzungen mit den Eltern und weiteren Bezugspersonen statt. Zudem sind Elternberatung und der Einbezug z.B. von Erziehern und Lehrern ein zentraler Bestandteil der Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen.

Jugendliche ab 15 Jahren können sich auch ohne Einverständnis der Eltern anmelden und Psychotherapie in Anspruch nehmen.

Wie arbeiten wir?

In unserer Hochschulambulanz für Kinder und Jugendliche sind Diagnostik und Therapie eng mit unseren Forschungsarbeiten zu Entstehung, Verlauf und Behandlung von psychischen Erkrankungen verknüpft. Dadurch befinden sich unsere diagnostischen Methoden und Behandlungsangebote immer auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Der Forschungsschwerpunkt der Arbeitsgruppe liegt auf Entstehungs- und Aufrechterhaltungsfaktoren von Angststörungen bei Kindern.

Die MitarbeiterInnen der Hochschulambulanz arbeiten kognitiv-verhaltenstherapeutisch, bei Bedarf werden aber auch Elemente anderer Therapieformen in den Behandlungsplan mit aufgenommen.

Wie läuft eine Psychotherapie ab?

Sprechstunde In einem ersten Gespräch geht es darum, Sie und Ihr Kind kennenzulernen und einen Eindruck über die aktuelle Problemlage zu bekommen. Wir schätzen den Behandlungsbedarf ein und besprechen mit Ihnen das weitere Vorgehen.

Probatorische Sitzungen In weiteren Sprechstunden und probatorischen (vorbereitenden) Sitzungen wird unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes des Kindes eine individuelle Psychodiagnostik durchgeführt. Dazu gehören ausführliche Gespräche, Verhaltensbeobachtung, Spiel, Tests und Fragebögen für Eltern und Kind. Bei Bedarf und nach Möglichkeit beziehen wir in dieser Phase weitere wichtige Bezugspersonen, die Schule oder den Kindergarten mit ein.

Psychotherapie Nach Abschluss der probatorischen Sitzungen werden über die Notwendigkeit einer Psychotherapie entschieden und gemeinsam Inhalte und Ziele der Therapie bestimmt. Wir stellen mit Ihnen einen Antrag bei Ihrer Krankenkasse. Je nach Zielsetzung kann eine Kurzzeit- oder eine Langzeittherapie durchgeführt werden.

Die Kosten der Behandlungen werden in der Regel von Kostenträgern der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung übernommen.

Alle MitarbeiterInnen unterliegen der Schweigepflicht!

Mit welchen Problemen kann man sich an uns wenden?

Unser diagnostisches und therapeutisches Angebot richtet sich an Kinder oder Jugendliche mit

- Ängsten, Phobien (z.B. Trennungsängste, soziale Ängste, Schul- und Leistungsängste, Panikstörung und Generalisierte Angststörung)
- Aufmerksamkeitsstörungen und hyperaktivem Verhalten (ADS und ADHS)
- Depressionen
- Schulischen Problemen (Teilleistungsstörungen)
- Essstörungen (Bulimie, Anorexie)
- Ausscheidungsstörungen (Einnässen, Einkoten)
- Oppositionell-trotzigem Verhalten
- Traumatischen Erlebnissen
- Ein- und Durchschlafstörungen
- Sozialen und emotionalen Schwierigkeiten
- Tic-Störungen
- Zwängen
- Anpassungsstörungen als Reaktion auf schwierige lebensgeschichtliche Ereignisse
- Emotionalen Belastungen durch Trennung der Eltern
- Schulverweigerung, Mobbing
- Entwicklungsstörungen
- Selbstverletzendem Verhalten

Patienten mit akuter Suizidgefährdung oder Abhängigkeitserkrankungen können nicht bei uns ambulant behandelt werden.